

Wirtschaft : Wer sind die Führungskräfte für das Jahr 2000?

Autor(en): **Zehnder, Egon P.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **59 (1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer sind die Führungskräfte für das Jahr 2000?

Ein oberster Chef von morgen wird ein ständig Lernender sein, der in der Lage ist, dem immer rascheren Wandel wirtschaftlicher, technologischer, sozialer, politischer und ökologischer Erkenntnisse und Abläufe zu folgen. Eine Renaissance der theoretischen Ausbildung, das heisst die Fähigkeit, in abstrakten Systemen denken zu können, wird notwendig sein.

Nur wenn unsere Schul- und Ausbildungsprogramme rechtzeitig auf die sich abzeichnenden Perspektiven ausgerichtet werden, stehen anfangs der 2000er Jahre qualifizierte Führungskräfte in genügender Anzahl zur Verfügung. Die Modelle für das dannzumalige Marketing und Management werden schon heute entworfen. Deshalb kann das Anforderungsprofil für die Führungskräfte des nächsten Jahrhunderts bereits jetzt umschrieben werden.

Nuanciertes Anforderungsprofil

Im Vordergrund stehen umfassende Kenntnisse aller Lebens- und Arbeitsbereiche der Gesellschaft. Dies bedingt den Willen und die Fähigkeit zu «lebenslänglichem» Lernen. Gefragt sein wird sodann ein nicht nur auf den Markt ausgerichtetes, sondern auch die Umwelt berücksichtigendes Marketing-Denken.

Das Erfolgsrezept der Zukunft hat auch dem Verursacherprinzip gerecht zu werden. Künftige Chefpersönlichkeiten müssen zudem Trendwenden rechtzeitig erkennen und daraus neue Möglichkeiten und Chancen für ihre Unternehmen erarbeiten können.

Renaissance der «Renaissance»

Der Spitzenmann des kommenden Jahrhunderts ist also ein Generalist, der über die gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Entwicklungen besser als sein heutiger Kollege Bescheid weiss. Der spezialisierte Technokrat wird dannzumal ebenso out sein wie der statisch denkende Bürokrat. Die Führungskräfte für das Jahr 2000 müssen sich gleichsam das Weltverständnis der Renaissance wieder zu eigen machen, wonach alles mit allem zusammenhängt.

Da sich neue Märkte hauptsächlich in der Dritten Welt erschliessen dürften, wird vom Chef der Zukunft auch entwicklungspolitisches und entwicklungsökonomisches Verantwortungsbewusstsein verlangt.

Trotz computergestützter Methodik und «harter» Daten bleibt auch den Führungskräften des kommenden Jahrhunderts Raum für intuitives Handeln: Unberechenbarkeit und Antizipationsvermögen werden im Konkurrenzkampf, der von sich immer rascher folgenden Innovationsschüben begleitet sein wird, wertvolle Waffen sein.

Altbewährte Führungseigenschaften

Ohne Zweifel gibt es heute genügend junge Leute, die bereit und fähig sind, in ein solches Anforderungsprofil hineinzuwachsen. Bei den Schulen ist derzeit, insbesondere auf dem Gebiet der Informatik, eine eigentliche Aufholjagd im Gang, um den künftigen ausbildungstechnischen Erfordernissen genügen zu können. Letzlich werden aber auch im Jahre 2000 nebst einer guten Ausbildung Charakter, persönliches Charisma und überdurchschnittlicher Einsatz die Führungsfähigkeit bestimmen.

Dr. Egon P. S. Zehnder

Entscheidend sind die Führeigenschaften im höheren Sinne zusammen mit Entschlusskraft und Verständnis für das Wesen des Menschen; ein Führer muss also erst erkennen, dann entscheiden und schliesslich handeln.

Montgomery